

Nach 12 Jahren angekommen

Basel Tattoo Der frühere Vorverkaufsstart und der Kapazitätsrückgang zeigen Wirkung

VON CÉLINE FELLER

Erik Julliard will gar nicht lange um den heissen Brei herum reden. «Vielleicht herrschte die ersten zehn Jahre etwas ein Hype und jetzt, im zwölften Jahr, ist man da, wo man hingehört», sagt der Produzent des Basel Tattoo, angesprochen auf die Kapazitätsreduktion. Bereits im August berichtete die bz, dass das Militärmusikfestival 2017 weniger Shows umfassen wird. Wollten sich die Verantwortlichen damals in der Frage der Kapazitätsreduktion noch nicht ganz festlegen, ist seit der gestrigen Medienkonferenz nun klar: 2017 wird es nur noch zehn Shows und damit drei weniger als noch in diesem Jahr geben. Neun Shows werden am Abend stattfinden, eine am Nachmittag.

Von einem wachsenden Desinteresse des Publikums will man bei den Verantwortlichen aber nichts wissen. Die sinkenden Zuschauerzahlen - in diesem Jahr blieben 20 000 Plätze leer - hätten diverse Gründe. «Zum einen hat sich der Ticketmarkt und das Kaufverhalten verändert. Zum anderen gibt es das Tattoo seit zwölf Jahren, da machen einige Leute auch mal eine Pause und lassen ein Jahr aus, und zu guter Letzt meinen viele, dass wir sowieso immer

ausverkauft sind», führt Julliard aus. Anfangs war es tatsächlich so, dass beim Vorverkaufsstart, der traditionell im Dezember war, ein regelrechter Run auf die Tickets herrschte. Um deutlich zu machen, dass das Festival aber nicht immer ausverkauft ist, hatten die Organisatoren in diesem Jahr zum ersten Mal den Beginn des Ticketverkaufs vorverlegt, schon beim Tattoo in diesem Jahr konnten Tickets fürs nächste Jahr erworben werden. Und das, ohne das das Programm bekannt war.

Exoten noch nicht bestätigt

Dieses wurde nun gestern bekannt gegeben. Einmal mehr sollen über 1000 Mitwirkende das Publikum in die Welt der Militärmusik entführen. Alleine mehr als 200 Teilnehmer gehören den traditionell teilnehmenden Massed Pipes and Drums an. Ebenfalls wieder mit dabei sind das Rekrutenspiel der Schweizer Militärmusik sowie «The Band of the Corps of Royal Electrical and Mechanical Engineers» aus Grossbritannien. Besonders stolz ist Julliard auf die Teilnahme der königlichen Garde Norwegens, die «neben Top Secret eine der besten Tattoo-Formationen der Welt» sei, sowie auf die einzige professionelle Feuerwehr-Musik, jene aus

Paris. Neben diesen Highlight sind wie gewohnt auch wieder Formationen aus Australien und Neuseeland mit dabei. Die exotischen Teilnehmer, die dem Tattoo jeweils das gewisse Etwas verliehen haben, fehlen jedoch noch im Programm. Julliard: «Das stimmt. Das ist aber auch dem Umstand geschuldet, dass die Teilnahme zweier exotischer Bands noch nicht spruchreif ist. Wir hoffen auf deren Teilnahme, sind aber noch in Verhandlungen.»

Trotz den fehlenden Exoten lief der früher gestartete Vorverkauf gut. Stand gestern war ein Drittel der Tickets verkauft, wie Marketingleiter Thomas Ackermann gegenüber den Medien erklärte. Wenn man die Teilnehmer, die jeweils mit dem Car anreisen und mittlerweile 15 Prozent der Gesamtbesucher ausmachen, dazurechnet, dann komme man bereits jetzt auf eine Auslastung von 55 Prozent. Zum Verkauf stehen insgesamt 80 590 Tickets. Wer sich die Tickets, deren Preise sich unverändert zwischen 49 und 160 Franken bewegen, nicht leisten will, für den gibt es am Samstag, 22. Juli 2017, die alljährliche Parade durch die Stadt mit über 2000 Teilnehmern.

Basel Tattoo, 19. bis 29. Juli 2017.